

Sonnabends, den 10. Juli 1819.

## Geschichte des Tages.

Der Erzherzog Johann bereiset jetzt das nördliche Ungarn, um, wie man sagt, die Pläge zu besichtigen, die längs den Karpathen besetzt werden sollen. Sämmtlichen ungarischen Domkapiteln ist durch eine k. Verordnung aufgegeben, den zehnten Theil ihres reinen Einkommens zum Festungsbau zu entrichten. — Der Kaiser v. Oesterreich ist am 11ten Juni von Rom nach Florenz abgereist.

Von Rom ist der Prinz Anton von Sachsen nach Loreto gereiset, um in dem heiligen Hause (welches einst von der Jungfrau Maria bewohnt und von Engeln aus Palästina: ic. nach Italien veretzt seyn soll) seine Andacht zu verrichten.

Eine Gesellschaft zu Stuttgart, unter dem Namen: „der Amerikanischen Kolonisations-Kompagnie“ gebildet, hat 1 Million 849,000 Acres Länder in den nordamerikanischen Freistaaten Virginien und Kentucky am Ohio erkauft. Die Gesellschaft hat sich verbunden, die Reise der Kolonisten theils gegen Erstattung der Kosten, theils durch Vorschuß oder unentgeltlich zu besorgen. In dem ersten und zweiten

Fall treten sie bei ihrer Ankunft in den Freistaaten als ganz freie Eigenthümer in den Besitz der Ländereien, welche sie entweder in niedrigen Preisen baar, oder nebst den Vorschüssen der Kompagnie in weiteren Terminen bezahlen, und wovon sie auch, wenn sie es vorziehen, vorerst nur eine jährliche Natural-Abgabe entrichten dürfen. Die Verträge mit den Kolonisten werden in Europa nach gesetzlicher Form geschlossen.

Von der Polizei in Freiburg ist eine gedruckte „Anleitung für die Kolonisten nach Brasilien“ erschienen, der zu Folge alle Freiburger Kolonisten sich in Strassburg einfinden müssen, von wo sie am 4. zu Wasser abgehen, um in Amsterdam oder Antwerpen gleich am Tage ihrer Ankunft zur See eingeschiffet, und von da an auf königl. Kosten verpflegt zu werden. Für die Reisekosten bis dorthin aber ist die Summe von 3 Louisd'or für jedes auswandernde Individuum unumgänglich erforderlich; wer diese nicht vorweisen kann, wird aus dem Verzeichnisse gestrichen. Jeglicher Kolonist kann bei 2 Zentner Effekten mitnehmen; was unentbehrlich an Kleidern und vorzüglich an Acker-

geräthschafften sey, wird umständlich verzeichnet. Der schweizerische Konsul in Brasilien, Gachet, will die Ueberfahrt mit den Kolonisten machen. Der Bischof giebt ihnen Geistliche mit, auch zwei Schullehrer. Endlich hat die Regierung von Freiburg den Arzt Pourcelet, der nach Brasilien geht, zu ihrem Kommissair ernannt, welcher die Kolonisten bis zur Uebergabe an die portugiesische Behörde berathen und schützen soll.

Wenn sich die drückenden Verhältnisse nicht bald ändern, sollen mehrere Deconomen im Darmstädtschen ihr Eigenthum zu verkaufen, und in Nordamerika eine bessiche Gemeine zu begründen Willens seyn. (Hessen giebt es schon die Menge in Nordamerika; besonders von den fürhessischen Truppen, welche während des amerikanischen Krieges dorthin verkauft wurden, sind viele da geblieben.)

Triester Handelsleute klagen, daß auch dort alles mit englischen Handelswaaren überschwemmt ist, welche von Weibern, Kindern und Juden gleich den Kirchen auf den Straßen feil geboten werden.

In England haben wieder Zusammenrottungen von Fabrikarbeitern, die keine Arbeit hatten, oder auf größern Lohn Anspruch machten, statt gefunden. Man war dieserhalb nicht ohne Besorgniß, da sich die Zahl der unruhigen Köpfe, die den öftern Versammlungen beiwohnten, mehreremale auf 12 bis 15,000 Personen belief. Sie haben in einer Bittschrift an den Prinz-Regenten von England unter an-

dern gebeten, daß man sie nach den Nordamerikanischen Kolonien sendez aber auf ein Jahr für ihren Unterhalt sorgen möchte.

Ueber den auch bei uns bemerkten Kometen, sagt der Herr Professor Bode in Berlin Folgendes:

„Der am Ende des vorigen Monats auf einmal, niedrig am nördlichen Himmel, so glänzend, mit einem beträchtlichen Schweif erschienene Komet, hat, ohne Zweifel, schon seit einiger Zeit bei Tage am Himmel gestanden, sich der Erde und Sonne genähert, ist nun bei seinem Aufsteigen von Süden her, bis über den 38. Grad nördl. Abweichung gekommen, wo er bei uns nicht mehr untergehen kann, und sich also die ganze Nacht gegen Norden bei heiterer Luft zeigen muß. Dadurch wird die Frage beantwortet, warum dieser Fremdling dort so plötzlich in seinem größten Glanz zum Vorschein gekommen. Er stand den 2. Juli mitten im Gestirn des Herschelschen Teleskops, dessen kleine Sterne, selbst durch Fernröhre, bei der jetzigen nächtlichen Dämmerung kaum zu erkennen sind. Sein Lauf geht durch den Luchs zum Kopf des großen Bären, da seine nördliche Abweichung und gerade Aufsteigung zunimmt. Auch in der Nacht auf den 5ten Juli bestimmte ich auf der Sternwarte, für die Culminationszeit des Kometen 12 Uhr 7' 14' m. Z. durch Vergleichung desselben mit Capella und Fuhr-

**S** Fuhrmann, am 2füßigen Troughton-  
 schen Meridiankreis, dessen gerade Aufst.  
 10; ° 57' 8" und nördl. Abw. 45° 7' 24"  
 Der Komet geht zwischen uns und der  
 Sonne, unter einer zunehmenden nördl.  
 Breite, die jetzt 22° beträgt, aufwärts.  
 Daher scheinen sich der Komet und die  
 Erde wieder von einander zu entfer-  
 nen, aber bei der Abwesenheit des Mon-  
 des und der nächtlichen Dämmerung  
 kann der Komet noch manche Nacht am  
 mitternächtlichen Himmel, in einer im-  
 mern größern Höhe sichtbar seyn. Mit  
 bloßen Augen zeigen sich der Kern und  
 Schweif des Kometen in der größten  
 Klarheit; die Fernrohre stellen beide  
 schwächer dar. Die genaue Lage seiner  
 wahren Bahn im Sonnensystem müssen  
 erst mehrere Beobachtungen entscheiden.  
 Sein Anblick gewährt dem Bewunder-  
 rer der großen Werke des Allmächtigen,  
 Vergnügen. Ueber seine natür-  
 liche Beschaffenheit darf der Astronom  
 Hypothesen wagen, was er uns be-  
 deutete, kann nur der Unwissende fra-  
 gen.

**Mittel zu augenblicklicher  
 Löschung des Feuers.**

Man löse in einem mit heißem Was-  
 ser angefüllten Gefäße, etwa von der  
 Größe eines Kochensubers, zwei Pfund  
 grobgestoßenen Alaun und ein Pfund  
 Bitriol auf, rühre sodann eine Meße  
 oder mehr durch ein Mehlsieb gesiebte  
 Asche langsam darunter, und stelle nun  
 dieses Gefäß mit dieser Mischung an  
 einen der Feuersgefahr am meisten aus-

gesetzten Ort. Alle Woche rühre man  
 diese Mischung um, und gieße so viel  
 Wasser nach, als ausgetrocknet ist.

Dieses Mittel ist bei einer entste-  
 henden Feuersgefahr so wirksam, daß  
 ein einziger Guß einer gewöhnlichen  
 Handspritze eine ziemlich große, bren-  
 nende Fläche sogleich auslöscht. Auf  
 der ausgelöschten Stelle entsteht augen-  
 blicklich eine Kruste, welche nie wieder  
 Feuer fängt, wenn auch die Flamme  
 daran schlägt. Von der schnellen Wirk-  
 samkeit dieses Mittels kann man sich  
 bei einem gewöhnlichen Heerdfeuer über-  
 zeugen. — Sollte eine unzeitige Haus-  
 hältigkeit (Ökonomie) vorstehendes  
 Löschmittel für zu kostbar halten; für  
 diese ist Wasser, in welchem rein ge-  
 schlemmter Lehm oder Thon und Küchen-  
 salz aufgelöst ist, so, daß wenn man  
 die Hand hineinhält, der dünne Lehm  
 an derselben hängen bleibt. Der Thon  
 oder Lehm muß freilich ganz rein von  
 Sand und Steinen seyn, damit die  
 Spritze nicht davon verdorben wird.

Jedem Hausbesitzer und Miether  
 sollte es unerläßliche Pflicht seyn, ein  
 Gefäß mit Wasser zu halten, und eine  
 gewisse Quantität reine, gute, durch-  
 gesiebte Holzasche an einem trocknen  
 Orte aufzubewahren, um davon so viel  
 unter das Wasser in der Feuerspritze  
 zu mischen, daß es eine trübe Lauge  
 wird.

**Geborne in Goran.**

Den 25. Juni, Mstr. Joh. Heinrich Schrö-  
 ter, Bürgers und Schneiders, Sohn  
 Dm

- Den 26. Christian Kiemer, Einwohners,  
Sohn.  
Den 27. George Heinrich Walter, Bauers  
in Gräbig, Tochter.  
Den 2. Juli. Gottlieb Schöber, Einwoh-  
ners in Seifersdorf, Zwillinge, ein Sohn  
und eine Tochter.

**Gestorbene.**

- Den 29. Juni. Herr Carl Gottlieb Krü-  
ger, Kauf- und Handelsherr, 65 Jahr  
7 Monat 13 Tage.  
Den 29. Gottfried Fischer, Bauers in  
Syräu, Tochter, 18 Wochen.  
Den 4. Juli. Frau Judith Sagas geb.  
Droge, 54 Jahr 9 Monat 23 Tage.  
Den 4. Gottlieb Schöbers, Zwillinge-  
tochter, 2 Tage.  
Den 5. Gottlob Schulz, Einwohners in  
Goldbach, Wochen-Löcht., 15. Tage.

**Gebraute.**

- Den 30. Juni. Hr. Carl Gottlieb Hoff-  
mann, Bürger und Destillateur in Mus-  
kau, mit Frau Maria Magdalena verw.  
Gürtler geb. Hebold.

**Anzeigen.**

Den 12ten Juli d. J. Nachmittags  
am 2 Uhr wird kiefernes Brennholz im  
Sorauer Walde an der Albrechtsdorfer  
Grenze öffentlich versteigert werden.  
Sorau am 3. Jult 1819.  
Meyer.

Ein eiserner Kessel, welcher 6 Kannen  
Wasser hält, steht zu verkaufen. Wo?  
erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei.

Ein viersitziger Wagen inwendig be-  
schlagen steht zu verkaufen. Das Nähere  
erfährt man im Doctorhofs.

Freunden unterhaltenbet Lectüre empfehle  
ich nachstehende neue Bücher meiner  
Reihbibliothek:

- Alegis und Louise. Von B. Naubert, Ver-  
fasserin des Walter von Montbary.  
Sappho. Trauerspiel v. F. Grillparzer.  
Feldrosen von Prägel, 2 Theile.  
Epheuranen v. Verfasser des Hermanns  
von Löbbeck.  
Novellen von Louise Brachmann.  
Kleine Romane und Erzählungen von R.  
Stein.  
Verkümmerung. Von G. Schilling, 3 Th.  
Heimchen. Von demselben.  
Das Lufelshäuschen. Von demselben.  
Flämmchen. Von dems.  
Alte Liebe rostet wohl. Von F. v. Wos.  
Neue launige und satyrische Dichtungen v.  
Julius von Wos.  
Scherz und Ernst von Claren. Dritter  
und vierter Theil.  
Erzählungen von Contessa, 2 Theile.  
Die Abartheuer des Grafen v. Heyden. Von  
M. Lenelli.  
Johanniswürmchen. Von M. Lenelli.  
Schmetterlinge. Herausgegeben v. C. Selbig  
und W. Wilmar.  
Launen des Schicksals. Von Heinrich von  
Halden.  
Erzruusen von van de Belden, 3 Theile.  
Robin der Nothe. Eine schottische Sage  
nach Walter Scott, bearbeitet v. Lindaur.  
3 Theile.  
Das Echo; die Verwundete; die schiefe  
Perücke. Drei Erzählungen v. F. Lann.  
Aus der Geisterwelt. Geschichten, Sagen  
und Dichtungen. Herausgegeben von  
Fouqué und Lann. 2 Theile.  
Kleine Romane und Erzählungen. Aus  
dem Engl. der Mrs. Opie.  
Graf Albert von Reinslein oder das heim-  
liche Gericht der Teufelsmauer, 3 Th.  
Die Räuber in den Klüften des Latorfelsens.  
Mauert, Buchdr.

In Sorau galt am 9. Jult der Scheffel Weizen 4 rthl. 4 gr. — Roggen  
2 rthl. 4 gr. Gerste 2 rthl. 12 gr. — Hafer 2 rthl. 2 gr.